

Sonnenstrom und die Klimakrise

Großes Potenzial in Neu-Isenburg



Wie stellen wir uns die Energiewende in Neu-Isenburg ganz praktisch vor? Die Stadt ist von Wald umgeben, große Flächen für die Errichtung von Windrädern fehlen, auch wegen der Einflugschneise im Norden der Stadt. Welche Möglichkeiten bleiben also? Aus Hochrechnungen des Solarkatasters Hessen geht hervor: Auf Neu-Isenburgs Dächern könnten Photovoltaik-Anlagen ca. 77 GWh Sonnenstrom im Jahr produzieren. Diese Energie übersteigt den Bedarf der Isenburger Bevölkerung um das Zehnfache! Selbst wenn – z.B. aufgrund von Gauben und einzuhaltenden Mindestabständen – die dafür notwendigen 91.888 kWp an installierter Leistung nicht gänzlich verbaut werden könnten: Das Potenzial für Photovoltaik in der Stadt bleibt enorm!

Städtische Photovoltaik-Projekte

Die Stadt fördert den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen stetig: 2020 wurden die Kindertagesstätte der Toddlers, das Familienzentrum Gartenstraße und das Bürgerhaus Zeppelinheim mit PV-Modulen ausgestattet. Die Stadtwerke und die GEWOBAU realisierten gemeinsam bereits zwei Mieterstrom-Projekte, die insgesamt 135 Wohneinheiten mit günstigem und umweltfreundlichem Strom versorgen. Weitere Projekte sind in Planung, geeignete Dachflächen werden fortwährend sondiert.

Die Energiewende in Bürgerhand

Es tut sich also etwas, im Angesicht des Handlungsdrucks der Klimakrise, ist dieser positive Beitrag allerdings zu gering: Zurzeit sind in Neu-Isenburg 184 PV-Anlagen installiert. Mit den 3700 MWh produzierten Strom können jedes Jahr



Die Bürger-Solaranlage auf dem Rathausdach (Inbetriebnahme 2011)



Solarstrom: Klimaschonend und sicher

rechnerisch erst etwa 6 % der Einwohner*innen mit Sonnenstrom versorgt werden. Es kommt also auch auf Sie an, aktiv die Energiewende mitzugestalten! Die Stadt unterstützt dabei.

Solarkampagne in Neu-Isenburg

Am 1.11.2021 konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger auf der Solar-Info digital über das Thema Solarenergie informieren und ihre Fragen an eine Runde aus Energieexperten und städtischen Akteur*innen stellen. Der Veranstaltungsmitschnitt ist auf der städtischen Homepage auf der Seite der Solarkampagne verfügbar. Die Veranstaltung bildete den Auftakt der Solarkampagne, die zum Ziel hat, Eigenheimbesitzer*innen auf das positive Potenzial ihres eigenen Daches hinzuweisen, zu informieren, zu beraten und zu sensibilisieren. Die Kampagne wird von der Landesenergieagentur Hessen getragen.

Gute Bedingungen für Solarstrom

Vor dem Hintergrund stetig steigender Preise auf dem Strommarkt, stellt eine PV-Anlage eine kostenstabile Stromversorgung sicher, ungeachtet der sinkenden Einspeisevergütung. Sie ist eine sichere Investition in die Zukunft, denn häufig haben sich die Anschaffungskosten schon 12 Jahren amortisiert. Im Gegensatz zum weit verbreiteten Glauben, braucht es kein Dach mit Südausrichtung um lohnenswert erneuerbaren Strom zu produzieren. Eine Ost-West-Ausrichtung kann teilweise sogar geeigneter sein, gerade wenn die Energie auch über den Tag verbraucht werden kann. Photovoltaik-Anla-

gen werden in der Produktion stetig günstiger, auch Batteriespeicher befinden sich bereits in der Wirtschaftlichkeit. Sie können Anteil des Eigenstromverbrauchs von ca. 30 % auf 54 % erhöhen. Wer kein eigenes Dach zur Verfügung hat, kann auf Stecker-PV-Anlagen zurückgreifen. Diese Mini-Solaranlagen eignen sich auch für Balkone.

Förderprogramme der Stadt

Die Stadt vergibt einen Zuschuss für den Bau von Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie. Nähere Informationen zur Beantragung erteilt der Fachbereich Hochbau (Tel.: 06102/241-652)

Fördergegenstand	Fördersatz	Maximalsumme
Photovoltaik als Investition	250 € pro kW installierter Leistung	1250 €
Photovoltaik im Pachtmodell	200 € pro kW installierter Leistung	1000 €
Thermische Solaranlagen	100 € pro m ² Bruttokollektorenfläche	1000 €

Eigenrecherche und Beratung

Wer nun auf das Potenzial des eigenen Daches neugierig geworden ist, kann mit dem Solarkataster des Landes Hessen die eigene Dachfläche ins Visier nehmen. Das Online-Tool ermöglicht z.B. Berechnungen zur Dimensionierung und Wirtschaftlichkeit. Bei Fragen kann die Verbraucherzentrale Hessen beratend unterstützen. Für Terminabsprachen wenden Sie sich an Ester Vogt (Kontakt unten). Die Solarkampagne läuft noch bis ins Frühjahr 2022.

Weitere Links und Informationen

Zum Solarkataster Hessen

<https://www.lea-hessen.de/buergerinnen-und-buerger/sonnenenergie-nutzen/>

Zur kommunalen Solarkampagne

www.neu-isenburg.de/solarkampagne
Ester Vogt (Klimaschutzmanagerin)
Tel.: 06102 / 241-726
Ester.Vogt@stadt-neu-isenburg.de